

## Mittlerin aller Gnaden

Liebe Gläubige,

im Monat Mai wollen wir wieder besonders bei unserer lieben Gottesmutter, der Mittlerin aller Gnaden, Zuflucht nehmen.

Maria trägt diesen schönen Titel – Mittlerin aller Gnaden – zu Recht.

Sie hat unseren liebsten Jesus, den ewigen Sohn des mildreichsten Vaters durch den lieben Heiligen Geist empfangen: GOTT von GOTT, wahrer GOTT vom wahren GOTT, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater – ein GOTT in drei Personen: VATER, SOHN und HEILIGER GEIST.

Maria ist diejenige, die mit der Allerheiligsten Dreifaltigkeit am engsten verbunden ist. Diese Gnade behält sie niemals egoistisch für sich, sondern bringt sie zu den Menschen: zu ihrer Cusine Elisabeth: Johannes hüpfte vor Freude und wird durch Jesus von der Erbschuld befreit. Elisabeth preist Maria selig unter allen Frauen. In Bethlehem zeigt Maria Jesus den Hirten und den Weisen aus dem Morgenland, die auf die Knie fallen und anbeten wie wir in der Heiligen Messe. Bei der Hochzeit zu Kana vermittelt Maria das erste Wunder ihres geliebten Sohnes und unter dem Kreuz wird sie uns allen zur Mutter gegeben. Wir dürfen mit allen Sorgen zu Ihr kommen und sie wird im Namen ihres geliebten Sohnes zum barmherzigen Vater gehen und dort für uns eintreten.

Maria, unsere geliebte Mutter, lebte vollkommen die Gottes- und Nächstenliebe – sie wollte nichts von ihrem Sohn erzwingen, wenn Seine Stunde noch nicht gekommen war. Sie soll unser Vorbild sein – auch wir wollen in der jetzigen Situation Jesus mit Demut und Liebe geistig empfangen, solange wir den Heiligsten Leib Christi nicht sakramental empfangen können.

Diese Einschränkung ist der Nächstenliebe geschuldet: wir dürfen nicht in Kauf nehmen, dass sich jemand durch unseren Leichtsinn ansteckt und dadurch schwer krank wird oder sogar stirbt. Auch die medizinischen Tests sind nicht zuverlässig – umso mehr sollten wir vorsichtig sein und Rücksicht nehmen. Im materiell armen Griechenland, gibt es prozentual gesehen etwa zehnmal weniger Tote als im Saarland (**und auch weniger Kranke**) - das sollte uns zu denken geben! Die Griechen haben die Gefahr rechtzeitig erkannt und sich an die strengen Maßnahmen der Regierung gehalten. Sie waren und sind dem Willen Gottes gehorsam. **Wir dürfen nicht durch unser leichtsinniges Verhalten andere an Leib und Leben gefährden - das ist gegen den Willen des HERRN!** Bleiben wir IHM treu – bitten wir IHN, unsere Untugenden zu tilgen – nehmen wir Zuflucht zu Seiner Barmherzigkeit und Seiner Gerechtigkeit – erzwingen wir nichts, sind wir lieber etwas vorsichtiger: so leben wir die Gottes- und die Nächstenliebe: Unser liebster Jesus kommt in unser Herz und tröstet uns in jeglicher Not.

**Mein Jesus Barmherzigkeit - sei uns armen Sündern gnädig!**